

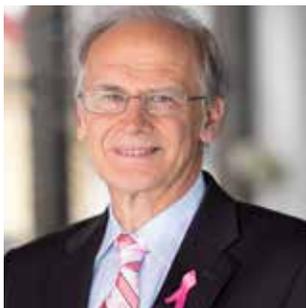


ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
SEIT 1910

Jahresbericht 2019 Österreichische Krebshilfe- Krebsgesellschaft



Ein Sieg der Vernunft.



Prim. Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda
Präsident
Österreichische Krebshilfe

Eine politische Partei benutzt das Nichtraucherschutzgesetz, um Wahlkampf zu betreiben und macht es zur Koalitionsbedingung, das Gesetz zu kippen. Das war die Situation Ende 2018. Dieser unverantwortliche Schritt bewegte die Krebshilfe zu einer nie da gewesenen drastischen Aktion: Das erste Mal in der fast 110-jährigen Geschichte sahen wir uns gezwungen, uns einem Volksbegehren anzuschließen. "Don't smoke" wurde mit 881.692 Unterschriften zu einem der erfolgreichsten in der Österreichischen Geschichte. Man sollte meinen, dass die damalige ÖVP/FPÖ-Regierung dieses deutliche Zeichen der Demokratie zum Anlaß nahm, um das bestehendes Nichtraucherschutzgesetz NICHT zu kippen. Leider nein. Erst die innenpolitischen Turbulenzen rund um die "Ibiza-Affäre" und der Rücktritt der Bundesregierung führten dazu, dass letztlich die Vernunft siegte und die Mehrheit der Nationalratsabgeordneten für das längst fällige Nichtraucherschutzgesetz stimmten.

Die lange Geschichte zum absoluten Rauchverbot in der Gastronomie in Österreich hat mit 1.11.2019 – 60 Jahre nach ersten wissenschaftlichen Publikationen über den Zusammenhang zwischen Rauchen und Lungenkrebs – ihr Ende gefunden. Ein längst fälliger und wichtiger Sieg der Vernunft.

Neben dieser intensiven Zeit des Volksbegehrens mussten selbstverständlich auch alle anderen Aufgaben und Schwerpunkte der Krebshilfe umgesetzt werden: Dazu zählten unsere jährlichen Früherkennungsaktionen zu Darm-, Prostata-, Haut- und Brustkrebs, die HPV-Impfung und die Einführung der neuen Aktion "Unterleibskrebs Österreich".

Der Ausbau des Beratungs- und Hilfsangebotes für KrebspatientInnen in ganz Österreich ist ein kontinuierliches wichtiges Vorhaben. Dafür braucht es notwendige Ressourcen und vor allem Spenden und Unterstützung.

Ich bedanke mich bei allen, die entweder durch ihre Spende, ihre Ehrenamtlichkeit oder ihre inhaltliche Unterstützung dazu beigetragen haben, dass wir unsere Arbeit auch 2019 in vollem Umfang leisten konnten. Dadurch sind wir unserem Ziel, die österreichische Bevölkerung gesünder und das Leben von KrebspatientInnen und ihren Angehörigen ein Stück "leichter" zu machen, näher gekommen. Ein herzliches DANKE!

Die sparsame und transparente Verwendung von Spenden ist oberstes Gebot.

Foto: Sabine Hauswirth



Doris Kiefhaber, Martina Löwe
Geschäftsführung
Österreichische Krebshilfe

Ein dichtes Arbeitsprogramm hat uns durch das Jahr 2019 geleitet. Neben der Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Aktionen zur Information über die Wichtigkeit von Vorsorge, gesundem Lebensstil und Früherkennungsuntersuchungen liegt uns vor allem unsere Arbeit für KrebspatientInnen und ihren Angehörigen sehr am Herzen.

Die Österreichische Krebshilfe finanziert sich ausschließlich aus Spenden der Bevölkerung, Sponsoring von Unternehmen oder Erlösen aus karitativen Veranstaltungen. Wir erhalten keine Subventionen oder öffentliche Förderungen. Unseren Soforthilfe-Fonds mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, ist uns eine besondere Herzensangelegenheit – erleben wir doch täglich, was es für PatientInnen und Angehörige bedeutet, durch die Krebserkrankung auch in finanzielle Not zu geraten. Danke allen Privatpersonen und Unternehmen, die soziale Verantwortung zeigen und uns unterstützen.

Oberste Prämisse ist die seriöse und transparente Verwendung dieser Mittel. Das ist auch für viele Menschen der wichtigste Grund für ihre Spende an uns. Für andere Menschen liegt der Grund im Thema „Krebs“, in ihrer eigenen Betroffenheit und in dem Wissen, dass die Krebshilfe PatientInnen und

Angehörige österreichweit kostenlos, professionell und empathisch betreut und in Härtefällen auch finanzielle Soforthilfe leistet.

Viele Menschen wollen auch bewusst unseren täglichen Einsatz für wichtige gesundheitspolitische Themen (Nichtraucherschutz, Wiedereingliederungsteilzeit, Kampf gegen die Zweiklassenmedizin, Aufklärungsarbeit über Methoden von vermeintlichen Wunderheilmitteln uvm.) mit ihrer Spende unterstützen. Für manche Menschen ist die steuerliche Absetzbarkeit eine zusätzliche Motivation, an die Österreichische Krebshilfe zu spenden.

Was auch immer der Beweggrund für Ihre Spende sein mag: Im Namen des gesamten Krebshilfe-Teams danken wir Ihnen für die Unterstützung und garantieren Ihnen, dass wir mit jedem Euro sorgsam, sparsam und transparent umgehen und uns der großen Verantwortung sehr bewusst sind.

D. Kiefhaber — M. Löwe

Vereinsgrundlagen



Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg
 Prof. Dr. Alexander Fraenkel
 Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg
 Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf
 Prim. Doz. Dr. Ludwig Teleky
 Dr. Josef Winter

Die Österreichische Krebshilfe ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, durch wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen Krebs zu bekämpfen und Erkrankten Beratung und Hilfe anzubieten. In diesen Bemühungen ist die Österreichische Krebshilfe den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit und Überparteilichkeit verpflichtet.

Die ursprünglich als rein wissenschaftliches Gremium durch die Ärzte Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg, Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf, Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg, Prof. Dr. Alexander Fraenkel, Prim. Doz. Dr. Ludwig Teleky und Dr. Josef Winter unter dem persönlichen Protektorat des Kaisers gegründete Österreichische Krebsgesellschaft entwickelte sich zum Krebsforschungsinstitut und ging in den Fünfzigern in den Besitz der Universität Wien über.

Das heute bestehende Krebsforschungsinstitut für angewandte experimentelle Onkologie setzt diese Tradition fort.

Der Verein selbst firmiert seit 1988 unter „Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft“ und wird aus privaten Spenden und Firmenspenden finanziert. Wie sorgsam die Österreichische Krebshilfe mit Spenden umgeht, wird durch die jährliche Verleihung des Spendengütesiegels bestätigt. Die Krebshilfe ließ sich seit jeher freiwillig prüfen. Seit der Novelle des Vereinsgesetzes 2002 erfolgt die dafür vorgesehene Pflichtprüfung, die wir sehr begrüßen.





Krebshilfe-Experten aus allen Bereichen der Medizin & Wissenschaft setzen sich im Vorstand für die Anliegen der Österreichischen Krebshilfe ehrenamtlich ein. Darüber hinaus stellen anerkannte Experten aus Wissenschaft, Forschung, Recht und Wirtschaft unentgeltlich ihre Expertise in den Dienst der Österreichischen Krebshilfe.

Präsidium der Österreichischen Krebshilfe

Präsident:

Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA

Vizepräsident:

Univ.-Doz. Dr. Andreas SHAMIYEH

Finanzreferent:

Univ.-Prof. Dr. Bernhard SCHWARZ

Stv. Finanzreferent:

Univ.-Doz. Dr. Ansgar WELTERMANN

Sekretär:

Univ.-Prof. Dr. Alfred BEHAM

Stv. Sekretär:

Univ.-Prof. Dr. Siegfried MERYN

Vertreter der Landesvereine:

- Burgenland:
Dr. Wilfried HORVATH
- Kärnten:
Dr. Hans Jörg NEUMANN
- Niederösterreich:
OÄ Mag. Dr. Karin HAIDER
- Oberösterreich:
Univ.-Prof. Dr. Martin BURIAN
- Salzburg:
Univ.-Doz. DDr. Anton-Helmut GRAF
- Steiermark:
Univ.-Prof. Dr. ERIKA RICHTIG
- Tirol:
Univ.-Prof. Dr. CHRISTIAN MARTH
- Vorarlberg:
Univ.-Prof. Dr. Gebhart MATHIS
- Wien:
Univ.-Prof. Dr. Michael MICKSCHE



Personalstand zum 31.12.2019

Ein kleines, aber effizientes Team des Österreich-Büros verwirklicht und koordiniert in enger Zusammenarbeit mit allen Gremien und den neun Landesvereinen sowie den angeschlossenen Beratungsstellen österreichweit Kampagnen, Informationsmaterial und Mittelaufbringung.

Geschäftsführung:
Doris Kiefhaber & Martina Löwe

Buchhaltung und Rechnungswesen:
Waltraud Riegler, Alina Raffetseder

Organisation und Administration:
Claudia Heindl

Foto: Marina Probst-Eiffe



Präsident Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda mit dem Krebshilfe-Dachverbands Team



Aufgaben und Ziele

Information und Vorsorge

Wissenschaftliche Erkenntnisse beweisen: Das persönliche Krebsrisiko kann durch gesunde Lebensführung (Nichtrauchen, vernünftiger Umgang mit der Sonne, wenig Alkohol, ausreichend Bewegung, gesunde Ernährung) drastisch gesenkt werden! Besonderer Stellenwert kommt der Früherkennung zu: Denn Krebs im Frühstadium ist nachweislich mit höheren Heilungschancen therapierbar.

Beratung und Hilfe für Erkrankte und Angehörige

2019 konnten wir wieder über 30.000 Mal kostenlose Hilfe und kompetente Beratung in den Beratungsstellen der Österreichische Krebshilfe leisten. Die Krebshilfe-BeraterInnen nehmen sich Zeit, hören zu und informieren begleitend zur ärztlichen Betreuung. Viele fassen durch diesen menschlichen Beistand neuen Mut. Immer mehr Menschen kommen durch die Erkrankung auch unverschuldet in finanzielle Not. Für diese Patienten wurde der Krebshilfe-Soforthilfe-Fonds eingeführt.

Forschungsförderung

Wissenschaftliche Erkenntnisse sind Basis für ständige Weiterentwicklung von verbesserter Diagnostik und neuen Therapiemöglichkeiten. Die Österreichische Krebshilfe fördert daher Projekte, Studien und Arbeiten, deren Ergebnisse Österreicherinnen und Österreichern unmittelbar zugute kommen.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter 01/796 64 50 oder service@krebshilfe.net.



Mit Poster, Flyer, Sticker und Anstecknadeln sowie mit Inseraten und in den sozialen Medien wurde für das Volksbegehren geworben. Dank der Zusammenarbeit mit der Ärztekammer musste die Krebshilfe dafür keine finanziellen Mittel aufbringen.

Gesundheitspolitischer Erfolg 2019

Die Österreichische Krebshilfe versteht sich als DER Ansprechpartner rund um das Thema Krebs. Neben der Beratung & Hilfe für PatientInnen und Angehörige und der Information über Krebsvorsorge und –früherkennung gewinnt das gesundheitspolitische Lobbying – wenn es darum geht, die Interessen Österreichs Krebspatienten zu wahren und zu verteidigen – immer mehr an Wichtigkeit. Gesundheitspolitisch war die Österreichische Krebshilfe im Jahr 2019 auf mehreren Ebenen tätig, die wichtigste Aktion war aber jene, die zur Einführung des Rauchverbots in der Gastronomie führte.

Österreichs Gastronomie ist endlich rauchfrei!

Trotz der beeindruckenden Zahl von 881.692 Unterschriften für das von Krebshilfe und Ärztekammer Wien eingebrachte "Don't smoke"-Volksbegehren im Frühjahr 2019, war es nicht möglich, die verantwortlichen Regierungsparteien ÖVP/FPÖ von ihrem Vorhaben, das Rauchverbot in der Gastronomie zu kippen, abzubringen. Erst die überraschende innenpolitische „IBIZA Affäre“ im Mai 2019 brachte die

entscheidende Wende. Nach dem Ende der ÖVP/FPÖ Regierung ergab sich für Krebshilfe und Ärztekammer die Gelegenheit, um auf allen politischen Ebenen für die Wiederherstellung des Rauchverbots in der Gastronomie zu werben. Am 12. Juni 2019 brachten SPÖ, NEOS und JETZT einen dementsprechenden gemeinsamen Antrag ein, der nun auch von der ÖVP (die zu dem Zeitpunkt nicht mehr Regierungspartei war) mitgetragen wurde:

Am 2. Juli 2019 beschloss der Nationalrat die Einführung des absoluten Rauchverbots in der Gastronomie mit 1. November 2019.



Die Initiatoren von Don't smoke bei der Einleitung des Volksbegehrens.

v.l.n.r.:

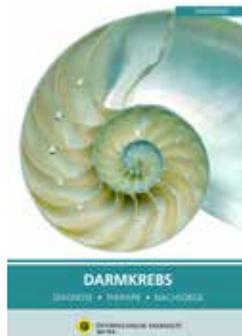
Daniela Jahn-Kuch, Hellmut Samonigg, Ärztekammer-Präsident Thomas Szekeres und Krebshilfe-Präsident Paul Sevelda.

Aktionen 2019

Keine Ausreden mehr: Aus Liebe zum Leben.
Darmkrebs vermeiden und Leben retten!



Die Broschüren "Darmkrebsvorsorge" und "Darmkrebs" stehen der Bevölkerung österreichweit kostenlos zur Verfügung.



In Österreich erkranken jährlich rund 4.600 Menschen an Darmkrebs, jeder 2. Mensch verstirbt leider. Dabei würde die Darmspiegelung im wahrsten Sinn des Wortes eine Krebsvorsorge darstellen. Die Wichtigkeit der Darmkrebsvorsorge wird von der Krebshilfe seit mittlerweile 17 Jahren jährlich rund um den „Darmkrebs-Monat März“ unermüdlich aufgezeigt.

Placido Domingo stellte sich auch 2019 ehrenamtlich für die Krebshilfe in den Dienst der Sache: „An die Möglichkeit, an Darmkrebs zu erkranken, hatte ich nie gedacht“ - so beginnt der sehr persönliche und berührende Appell von Placido Domingo im Krebshilfe-TV-Spot.

Kommuniziert wurde der Aufruf zur Darmkrebsfrüherkennung in einer Serie von Beiträgen in den Printmedien und mit der neuen Gratis-Broschüre „Darmkrebsvorsorge“, die eine Auflistung jener Abteilungen/Ärzte

enthält, die über ein „Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge“ verfügen und die Darmspiegelung schmerzfrei anbieten.



Nach dem großen Erfolg 2017 und 2018 fand auch 2019 in allen Bundesländern die Aktion "Begehrbarer Darm" statt. Dabei konnten Interessierte ein Darmmodell begehen und sich über die Erkrankung und Früherkennung von Darmkrebs informieren.



Die Krebshilfe-Aktion "Begehrbarer Darm" fand 2019 wieder in ganz Österreich kostenlos für die Bevölkerung statt.

Aktionen 2019

HPV-Impfung gegen Krebs

2014 wurde die HPV-Impfung in das kostenfreie Kinderimpfprogramm (für Kinder vom 9. Geburtstag bis zum vollendeten 12. Lebensjahr) aufgenommen und Impfprogramme mit vergünstigtem Selbstkostenpreis (für Kinder vom 12. Geburtstag bis zum vollendeten 15. Lebensjahr) gestartet.

Trotzdem haben wir in Österreich bedauerlicherweise bei weitem noch nicht jene Durchimpfungsrate erreicht, wie sie etwa in Großbritannien, Portugal oder Australien bereits der Fall ist.

1. Internationaler Tag der HPV-Impfung gegen Krebs

Weltweit wurde der 4.3. im Jahr 2019 zum ersten Mal als Internationaler Tag der HPV-Impfung begangen. Die Österreichische Krebshilfe appellierte verstärkt an die politisch Verantwortlichen, dass es endlich einen nationalen Schulterschluss braucht, um die HPV-Durchimpfungsrate zum Schutz der Kinder und Jugendlichen in Österreich zu erhöhen.

Gemeinsam mit führenden Experten auf dem Gebiet wurde eine Informationsbroschüre zum Thema HPV-Impfung erstellt, die österreichweit Eltern, Ärzten, Schulen und allen weiteren Interessierten kostenfrei zur Verfügung gestellt wurde. Die Broschüre "HPV-Impfung gegen Krebs" informiert über den Zusammenhang zwischen HPV und Krebs und enthält auch alle Informationen zum kostenfreien Kinderimpfprogramm. Kostenlos bei der Krebshilfe in ganz Österreich und unter www.krebshilfe.net.





"Loose Tie" -
Die Aktion der Österreichischen Krebshilfe, der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und des Berufsverbandes der Urologen ist DAS Markenzeichen für Prostatavorsorge in Österreich.

Mehr Informationen finden Sie auf
www.loosetie.at.

Besuchen Sie uns auch auf
www.facebook.com/LooseTie.



Aktionen 2019

Das Schweigen der Männer - Prostatakrebs-Vorsorgeaktion "Loose Tie" 2019

2019 erinnerte die Österreichische Krebshilfe bereits zum 5. Jahr mit der lockeren Krawatte an die Prostatakrebs-Vorsorge. Eine wichtige Initiative, denn gerade das „starke Geschlecht“ ist sowohl bei der Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen als auch bei der Inanspruchnahme von Unterstützung und Hilfe immer noch "schwach".

2. Loose Tie Tour durch Österreich

Um möglichst viele Männer über die Wichtigkeit der Prostatakrebsvorsorge zu informieren, ging die Krebshilfe 2019 wieder auf Loose Tie Tour. Dabei wurde mit der „begehbaren Prostata“ vor allem an Standorten, die gerne von Männern besucht werden, viel Aufmerksamkeit und Interesse geweckt.

Loose Tie Charity-Events

Nicht nur in Wien, sondern auch in den Bundesländern wurden 2019 eine Vielzahl von Charity-Aktionen wie z.B. der 4. Loose Tie Club (Eden Bar, Wien) für die Prostatakrebs-Vorsorge-Aktion veranstaltet und insge-

samt Euro 81.612 Euro gesammelt, die für Information, Betreuung und Hilfe für Prostatakrebs-Patienten in ganz Österreich eingesetzt werden.



"Loose Tie Tour" u.a. zu Gast bei der Oltimermesse in Tulln und den Gesundheitstagen in Salzburg.



links: Martina Löwe, Krebshilfe-GF und Projektleiterin "Loose Tie", Dr. Karl Dorfinger, Präsident des Berufsverbandes der Urologen, Univ.-Prof. Dr. Christoph Klingler, Präsident der Österr. Gesellschaft für Urologie, Krebshilfe-Präsident Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda und Krebshilfe-GF Doris Kiefhaber. rechts: Loose Tie-Marken-Testimonial Gerald Fleischhacker und Christoph Fälbl



Aktionen 2019

"Sonne ohne Reue" Die Hautkrebsvorsorgeaktion 2019



"Sonne ohne Reue" - Die Aktion der Österreichischen Krebshilfe und der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie ist DAS Markenzeichen für Hautkrebsvorsorge in Österreich.

Mehr Informationen finden Sie auf www.sonneohneue.at.

Besuchen Sie uns auch auf www.facebook.com/SonneOhneReue.



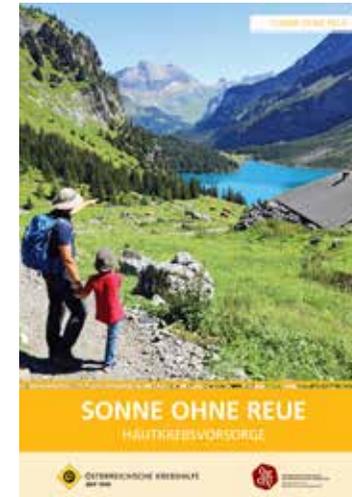
Die Österreichische Krebshilfe und die Österreichische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie setzten beim Schwerpunkt "Sonne ohne Reue" 2019 den Fokus auf Kinder und Jugendliche: Mit „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“ bildete die Aufklärung an Kindergärten und Schulen auch 2019 eine wichtige Säule der Aktion.

Denn es sind vor allem die Hautschäden in der Kindheit und Jugend, die oftmals den Grundstein für eine Hautkrebserkrankung legen. Die Krebshilfe hat daher zahlreiche didaktische Unterlagen und spezielle Informationsfolder für Kleinkinder gestaltet.



Die Krebshilfe-Landesvereine waren ab Mai in Österreich unterwegs, u.a. zu Besuch im Kiga Alberndorf.

Die Broschüre "Sonne ohne Reue" wurde neu erstellt und war bei allen Dermatologen, in allen Apotheken und bei der Krebshilfe kostenlos erhältlich. Die Patienten-Broschüre "Hautkrebs" wurde ebenfalls aktualisiert.





Die Verschmelzung des »Pink Ribbon« (für Brustkrebs) und des »Petrol Ribbon« (für Unterleibskrebs) wurde von der AGO und Krebshilfe bewusst gewählt, um deutlich zu machen, dass es einen Zusammenhang zwischen Eierstockkrebs und Brustkrebs (BRCA-1, BRCA-2 Mutation) gibt und gynäkologische Krebsvorsorge und Früherkennung für Frauen »oberhalb« und »unterhalb« der Gürtellinie stattfinden sollte.



UNTERLEIBSKREBS ÖSTERREICH

Eine Initiative der AGO und
der Österreichischen Krebshilfe

Aktionen 2019

"Unterleibskrebs Österreich"

2019 gründeten die Österreichische Krebshilfe und die AGO (Arbeitsgemeinschaft gynäkologische Onkologie) die Initiative "Unterleibskrebs Österreich", um einerseits auf die Wichtigkeit der Früherkennung von gynäkologischen Krebserkrankungen hinzuweisen und andererseits auf neue Therapien und ein breites Hilfs- und Unterstützungsangebot.

Geschlossene Facebook-Gruppe

»Unterleibskrebs Österreich«.

Austausch unter Patientinnen ist wichtig. Deshalb haben AGO und Krebshilfe die geschlossene Facebook-Gruppe »Unterleibskrebs Österreich« ins Leben gerufen. In der Facebook-Gruppe können sich Patientinnen in einem geschlossenen Bereich austauschen, Fragen stellen, sich gegenseitig Mut zusprechen und das alles ohne die eigene – sofern gewünscht – Anonymität aufzugeben. Krebshilfe-Beraterinnen stehen für alle Sorgen und Probleme zur Seite, für medizinische Fragestellungen haben sich dankenswerterweise AGO-ExpertInnen ehrenamtlich in den Dienst der Sache gestellt.

20. September 2019

Welttag der gynäkologischen Onkologie

Mit der Etablierung eines »Welttages der gynäkologischen Onkologie«, der u. a. durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO), das Europäische Parlament, die Europäische Gesellschaft für gynäkologische Onkologie (ESGO) und dem Europäischen Netzwerk für gynäkologische Selbsthilfegruppen (ENGAGE) unterstützt wird, bekommt das Thema »Unterleibskrebs« endlich jene Aufmerksamkeit, die dieser gynäkologischen Krebserkrankung zukommt. Die Österreichische Krebshilfe und die AGO Austria werden ab 2019 jedes Jahr am 20. September das Thema »Unterleibskrebs« verstärkt in der Öffentlichkeit thematisieren.



Die Broschüre "Gynäkologische Krebserkrankungen" ist kostenlos bei der Krebshilfe im jeweiligen Bundesland erhältlich bzw. als Download unter www.krebshilfe.net.



Die rosa Schleife - das "Pink Ribbon" hat auch in Österreich dazu beigetragen, dass mehr Frauen regelmäßiger eine Mammografie durchführen lassen und Brustkrebspatientinnen offener über ihre Erkrankung sprechen können.

Mehr Informationen finden Sie auf www.pinkribbon.at.

Besuchen Sie uns auch auf www.facebook.com/PinkRibbonÖsterreich



oder

www.instagram.com/PinkRibbonÖsterreich



Aktionen 2019

Pink Ribbon

Die Information über die Wichtigkeit der Brustkrebs-Früherkennung, die Beratung von und die finanzielle Soforthilfe für Brustkrebspatientinnen werden jedes Jahr größtenteils durch Spenden aus der "Pink Ribbon Aktion" finanziert. Auch im 17. Jahr konnten wieder zahlreiche Unternehmen und Privatpersonen als offizielle Pink Ribbon Partner gewonnen werden. Sie alle leisteten einen wichtigen Beitrag, damit das Hilfs- und Unterstützungsangebot aufrechterhalten werden konnte. Die Pink Ribbon Partner und Unterstützer sammelten insgesamt € 662.400 für die Information, Beratung und Hilfe für Brustkrebspatientinnen. DANKE!



Großartiges Zwischenergebnis bereits zum Auftakt der Pink Ribbon Aktion 2019! V.l.n.r.: Krebshilfe-GF und Projektleiterin "Pink Ribbon" Doris Kiefhaber, Estée Lauder-GF Siegfried Maurer, Linda Zajer, Krebshilfe-Präsident Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda und Krebshilfe-GF Martina Löwe.

Patientinnen im Mittelpunkt der Aktion

Im Mittelpunkt der Pink Ribbon Aktion 2019 standen Frauen, die mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert sind. Sie waren beim Auftaktevent persönlich anwesend und berührten die Gäste mit persönlichen Botschaften.





Eine Initiative der
Österreichischen Krebshilfe
Estée Lauder Cosmetics und
Sabine Hauswirth

Face it
with a
Smile



Die renommierte Künstlerin und
Fotografin Sabine Hauswirth ist
Schirmherrin der neuen Krebshilfe-
Aktion.



Seit dem 1. Workshop am 25.9.2018
nahmen bereits mehr als 200
Patientinnen teil.

Besuchen Sie uns auf
www.facebook.com/FaceltWithaSmile



Aktionen 2019

Face it with a smile - Dem Krebs ein Lächeln entgegenstellen.

Patientenbefragungen ergaben, dass - neben der Angst
um die Gesundheit, das Leben, die Existenz, die Kinder
und die Familie - das "veränderte Aussehen" für viele Pa-
tientinnen eine große Belastung darstellt. Eine Belastung,
die sich in dem Verlust des Selbstwertgefühls manifes-
tieren und dadurch zu Isolation, Einsamkeit bis hin zu
Jobverlust führen kann.

Deshalb gab es 2019 bereits 18 **Face it with a smile**
Workshops, die Patientinnen halfen, ihr Selbstwertgefühl
zu stärken und ihnen vor Augen hielt, wie einzigartig
und schön sie trotz der Erkrankung sind und sich keine
Frau "verstecken" muss. In den kostenlosen Workshops
lernten Patientinnen, wie man die "Spuren" der Erkran-
kung und der Therapien kaschieren kann, Krebshilfe-Be-
raterinnen standen für alle Fragen und Anliegen zur
Verfügung und am Ende des Workshops erhielten die
Teilnehmerinnen ein professionelles Portraitfoto.

Diese Initiative ist ein Gemeinschaftsprojekt der Österrei-
chischen Krebshilfe, Estée Lauder Cosmetics und der
renommierten Künstlerin und Fotografin Sabine Haus-
wirth. Sie war es auch, die der Initiative den Namen

Face it with a smile gegeben hat und die Schirmherr-
schaft für das Fotoprojekt für ganz Österreich übernahm.



Die Estée Lauder Expertinnen zeigen auf einfühlsame Weise, wie man mit
wenigen Pinselstrichen Wimpern- und Augenbrauenverlust kaschieren, Frische
ins Gesicht zaubern und ein Wohlbefinden für die Haut erreichen kann.





Beratung und Hilfe für Erkrankte und Angehörige

In den 63 Beratungsstellen der Österreichischen Krebshilfe wird professionelle und individuelle Hilfe angeboten. Kostenlos und anonym werden PatientInnen und Angehörige psychoonkologisch betreut, begleitend zu ihrer ärztlichen Betreuung beraten und informiert. Diese Unterstützung erleichtert den Umgang mit der Krankheit und der veränderten Lebenssituation.

Die kostenlosen (und auf Wunsch auch anonymen) Leistungen auf einen Blick:

- Psychoonkologische Beratung/Begleitung
- Krisenintervention
- Medizinische Beratung
- Sozial- und arbeitsrechtliche Beratung
- Ernährungsberatung
- Mama/Papa hat Krebs (Beratung und Begleitung von Kindern von an Krebs erkrankten Müttern/Vätern)
- Finanzielle Soforthilfe für jene Menschen, die aufgrund der Erkrankung unverschuldet in finanzielle Not geraten sind
- Unternehmen Leben (Coaching für Unternehmen)

Dringend erforderlich: Weiterer Ausbau des Beratungsnetzes und der finanziellen Soforthilfe.

Für Krebserkrankte ist der Weg zum Beratungszentrum oft beschwerlich: Deshalb war es ein erklärtes Ziel der Krebshilfe, das Beratungsnetz kontinuierlich auszubauen, damit wir noch rascher und besser erreichbar sind (Anfahrt maximal 1 Stunde).

In den letzten Jahren konnte die Anzahl der Beratungsstellen von ursprünglich 23 auf 63 erhöht werden. Weiters müssen alle Vorkehrungen getroffen werden, um den steigenden Bedarf an finanzieller Soforthilfe decken zu können.

Soforthilfe

Im Jahr 2019 leistete die Österreichische Krebshilfe 450 Mal finanzielle Soforthilfe.

Aufgrund zweckgewidmeter Spenden von Privatpersonen und Firmen ist die Krebshilfe in der Lage, neben der Beratung von KrebspatientInnen und Angehörigen auch finanzielle Unterstützung anzubieten, wenn Patienten verursacht durch die Krebserkrankung in finanzielle Not geraten sind.

Der Soforthilfefonds der Österreichischen Krebshilfe wurde geschaffen, weil eine zunehmend schwierige finanzielle Situation für viele PatientInnen und Angehörige entstand. Viele Krebspatienten verlieren unverschuldet den Arbeitsplatz oder können die zusätzlichen durch die Erkrankung entstandenen Kosten wie Rezeptgebühren, Selbstbehalte etc. nicht finanzieren. Die Überprüfung der Unterlagen erfolgt sowohl medizinisch als auch sozialrechtlich im „8-Augen-Prinzip“ innerhalb kürzestmöglicher Zeit, in der Regel innerhalb von 14 Tagen ab Erhalt des Antrages und der Unterlagen. Die Antragsteller erteilen das Einverständnis, dass die vorgelegten Unterlagen durch die Krebshilfe überprüft werden dürfen. Die Krebshilfe verpflichtet sich, die Daten nicht an Dritte weiterzugeben (gem. Datenschutzgrundverordnung).

Wenn Sie die finanzielle Soforthilfe unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter 01/796 64 50 oder service@krebshilfe.net.

Beispiel der Soforthilfe 2019

Gerlinde (Name von Krebshilfe geändert), 41 Jahre: Im Rahmen einer Vorsorge-Mammographie wird bei Gerlinde die Diagnose Brustkrebs gestellt, leider bereits metastasiert. Gerlinde und ihr Mann haben einen gemeinsamen Sohn, 8 Jahre. Ihr behandelnder Arzt empfiehlt, mit der Krebshilfe Kontakt aufzunehmen, um sich selbst begleiten zu lassen und sich auch Unterstützung für den „Umgang“ mit ihrem Sohn zu holen. Denn natürlich stellt sich Gerlinde die Frage, ob und wie sie ihrem Kind von der Erkrankung erzählen soll. Gerlinde nimmt umgehend Kontakt mit einer Krebshilfe-Beratungsstelle auf und ist seitdem in regelmäßiger Betreuung.

Gerlinde erhält zusätzlich zur regelmäßigen kostenlosen Beratung und Betreuung auch eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von insgesamt € 1.180,- für einen Teil der Einkommenseinbußen, krankheitsbezogenen Kosten und den Selbstbehalt für den Spitalsaufenthalt.



Christiane Klec, PhD

Förderung der Forschung

Projektfinanzierung mit unmittelbarem Nutzen für die Bevölkerung

Wissenschaftliche Erkenntnisse sind Basis für ständige Weiterentwicklung von verbesserter Diagnostik und neuen Therapiemöglichkeiten. Die Österreichische Krebshilfe fördert daher Projekte, Studien und Arbeiten, deren Ergebnisse allen Österreicherinnen und Österreichern unmittelbar zugutekommen.

Helga Bauer-Liebmann Stipendium

Das von der Österreichischen Krebshilfe ausgeschriebene Mag. Bauer-Liebmann-Stipendium wurde im November 2019 an **Christiane Klec, PhD** aus Graz vergeben. Die junge Forscherin führt ihre Untersuchungen in der Forschungseinheit für „Non-coding RNAs and Genome Editing in Cancer“ (Leitung Dr. Martin Pichler) an der Medizinischen Universität Graz durch. Eines ihrer aktuellen Projekte zielt darauf ab, die zu Grunde liegenden biologischen Mechanismen bei der Entstehung von Brustkrebs zu entschlüsseln und vor allem diese zu verstehen, um potenzielle therapeutische Ziele zu identifizieren.

Das mit 1.000 Euro dotierte Stipendium war vorgesehen, um den „ESMO Breast Cancer 2020“ vom 07.-09. Mai 2020 in Berlin zu besuchen. Aufgrund der Corona-Pandemie wird sie das Stipendium für eine Brustkrebstagung in den nächsten Jahren verwenden.

Wenn Sie die Forschung unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter 01/796 64 50 oder service@krebshilfe.net.



Informationsauftrag

Information der Bevölkerung

Die Krebshilfe informiert die Bevölkerung regelmäßig und tagesaktuell über mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Früherkennung von Krebs und über Neuigkeiten aus Forschung und Therapie. Diese Informationsarbeit erfolgt über soziale Medien, in Form von Presseaussendungen, durch Broschüren, Veranstaltungen, Aktionen und Schwerpunktkampagnen.

Darüber hinaus haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, zur onkologischen Fort- und Weiterbildung von Ärzten beizutragen.



Mit der Herausgabe der Zeitschrift krebs:hilfe! trägt die Krebshilfe zur Fort- und Weiterbildung für Ärzte bei.

„krebs:hilfe!“ – Fort- und Weiterbildung für Ärzte

Kompetenz und Erfahrungen weitergeben: Diesem Grundsatz kommt die Österreichische Krebshilfe mit periodischen Zeitschriften für Ärzte nach. In Zusammenarbeit mit Österreichischer Krebshilfe, ABCSG (Austrian Breast and Colorectal Cancer Study Group), der Initiative "Leben mit Krebs" und den Medizin Medien Austria erschienen 2019 sechs Ausgaben der Zeitschrift "krebs:hilfe!".



Informationsbroschüren

für Patienten, Angehörige, Ärzte, Pflegepersonal, Interessierte

In Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen medizinischen Experten wurden 2019 u.a. folgende Vorsorge- und Patientenbroschüren inhaltlich überarbeitet bzw. neu erstellt:

Alle Broschüren der Krebshilfe liegen in Spitälern, Ordinationen und Gesundheitseinrichtungen auf, können aber auch kostenlos bei der Krebshilfe bestellt werden und stehen zum Download unter www.krebshilfe.net zur Verfügung.





Website

für Patienten, Angehörige, Ärzte, Pflegepersonal, Interessierte

Ein wichtiger Teil der kostenlosen Information der Bevölkerung ist ein kontinuierlicher Ausbau der Inhalte auf www.krebshilfe.net sowie auf den weiteren Aktionsseiten www.loosetie.at, www.pinkribbon.at, www.dontsmoke.at, www.sonneohnereue.at.

Alle Informationen wurden „laiengerecht“ d. h. in verständlicher Sprache verfasst und stehen auf dem Boden der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Die Suchmaschinen nach spezialisierten Zentren werden ebenso regelmäßig aktualisiert wie medizinische Inhalte und das laufend erweiterte Hilfsprogramm.





Themenspezifische Websites

Themenspezifische Websites haben den Vorteil, einen Teilbereich der umfangreichen Information zur Vorsorge und Früherkennung von Krebs hervorzuheben.

Die Österreichische Krebshilfe macht dies für ihre vier großen Vorsorge-Kampagnen:

- Pink Ribbon: www.pinkribbon.at
- Loose Tie: www.loosetie.at
- Sonne ohne Reue: www.sonneohneueue.at
- Don't smoke: www.dontsmoke.at





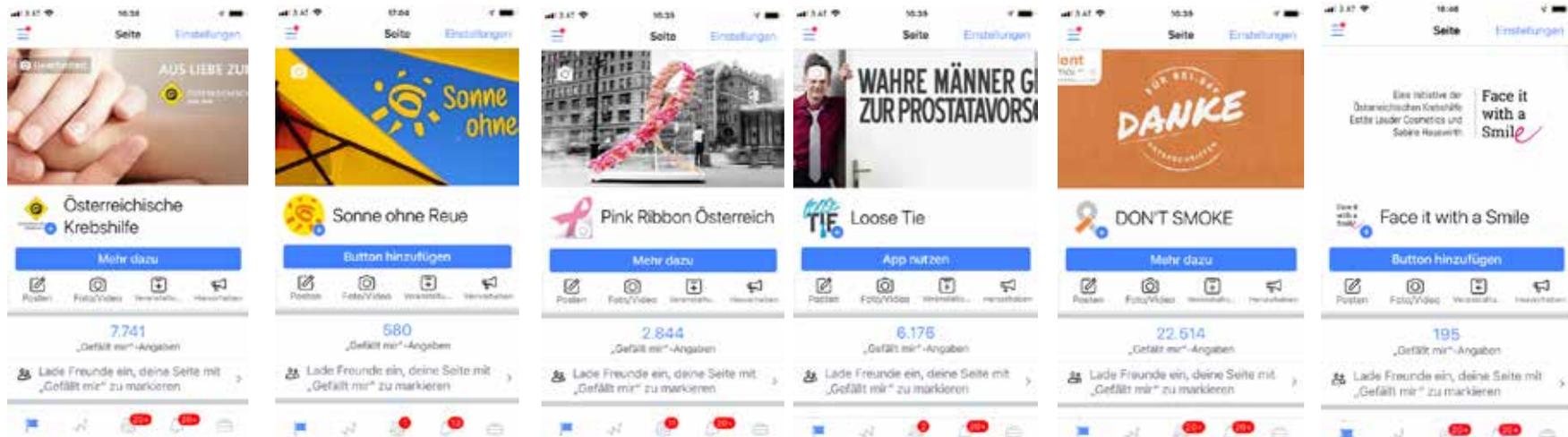
Soziale Medien

für Patienten, Angehörige, Ärzte, Pflegepersonal, Interessierte

Die Österreichische Krebshilfe ist natürlich auch in den sozialen Medien präsent und betreibt sechs eigene Facebook-Profile:

Österreichische Krebshilfe
 Sonne ohne Reue
 Pink Ribbon Österreich
 Loose Tie
 Don't smoke
 Face it with a smile

Darüber hinaus sind Krebshilfe-BeraterInnen Mitglieder in geschlossenen Patientengruppen (wie z. B. in den Gruppen für Brustkrebs, Unterleibskrebs, Melanom etc.) und stehen PatientInnen für Fragen, Anliegen und Sorgen beratend und unterstützend zur Verfügung.





App KrebsHILFE: "Appen statt googeln"



Im Jahr 2014 veröffentlichte die Österreichische Krebshilfe gemeinsam mit der Initiative "Leben mit Krebs" und der Klinischen Abteilung für Onkologie an der Klinik für Innere Medizin I als Teil des Comprehensive Cancer Centers der Medizinischen Universität Wien und des Allgemeinen Krankenhauses die erste deutschsprachige App für Krebspatienten und Angehörige.

Die App "KrebsHILFE" ist eine praktische Hilfe für all jene, die gesicherte Informationen über Krebserkrankungen und Therapien im „Netz“ suchen. Sie bietet umfangreiche Hilfestellungen und Tipps zu Themen wie u. a. Nebenwirkungen der Therapie, Ernährung, Rehabilitation, Krebs und Beruf oder die Soforthilfe der Österreichischen Krebshilfe.

In einer persönlichen Ecke kann der Krankheitsverlauf aufgezeichnet, krankheitsrelevante Ereignisse erfasst und wichtige Termine vermerkt und gemanagt werden. In persönlichen Checklisten können ausgewählte Tipps aus der App direkt abgespeichert und mit Terminen versehen werden.

In einem individuellen Tagebuch kann der Verlauf der wichtigsten Nebenwirkungen "Übelkeit", "Müdigkeit", "Schmerzen" und die psychische Verfassung eingetragen werden und - auf Wunsch - direkt an den behandelnden Arzt gesendet werden.

Ein eigener Bereich mit Entspannungsmusik rundet das Informations- und Serviceangebot ab. Die App steht sowohl für Android als auch für iOS-Smartphones und Tablet-Computer in den jeweiligen App-Stores kostenlos zur Verfügung.

Die App wurde 2019 regelmäßig ergänzt und aktualisiert und verzeichnete rd. **3.000 Downloads**. Sie ist nach wie vor die **einzige deutschsprachige APP dieser Art für KrebspatientInnen**.



Datenschutz

DSGVO NEU

Am 4. Mai 2016 wurde die „Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)“ kundgemacht.

Diese neue Datenschutz-Grundverordnung ist am 25. Mai 2018 in Geltung getreten.

Die Österreichische Krebshilfe nimmt den Schutz von personenbezogenen Daten sehr ernst und hat daher sämtliche Vorkehrungen getroffen, damit alle Datenverarbeitungen den gesetzlichen Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung sowie des österreichischen Datenschutzgesetzes in der geltenden Fassung entsprechen.

**Externer
Datenschutzbeauftragter der
Österreichischen Krebshilfe:**

CASC - full service agentur GmbH
Sebastian Strimitzer
1160 Wien



Sorgsam, sparsam, transparent – dem Spender verpflichtet



Private Unterstützung und Firmensponsoring ermöglichten 2019 wichtige Projekte.

Als gemeinnütziger Verein ist die Österreichische Krebshilfe auf Spenden und Unterstützung durch Firmen angewiesen. Wie sorgsam die Österreichische Krebshilfe die ihr anvertrauten Spenden einsetzte, dokumentiert der vorliegende Rechenschaftsbericht. Für Objektivität und Richtigkeit aller Angaben garantieren anerkannte, unabhängige Unternehmen. Die Österreichische Krebshilfe ist ein gemeinnütziger Verein mit einer gesetzlich, laut Vereinsrecht 2002, vorgeschriebenen Wirtschaftsprüfung.

- Verantwortlich für Spendenwerbung und -verwendung:
Doris Kiefhaber und Martina Löwe, Geschäftsführung
- Verantwortlich für Datenschutz: CASC – full service agentur GmbH Sebastian Strimitzer

Auch 2019 wurde die Österreichische Krebshilfe mit dem Spendengütesiegel ausgezeichnet.

Die Österreichische Krebshilfe unterzog sich seit jeher freiwillig jährlichen Kontrollen und setzte sich sehr dafür ein, dass das Österreichische Spendengütesiegel eingeführt wurde.

Die Österreichische Krebshilfe entsprach von Anfang an vollinhaltlich allen Kriterien des Anforderungskataloges und konnte im Zuge einer Prüfung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer als eine der ersten karitativen Organisationen die Berechtigung für das Spendengütesiegel erreichen. Diese Bestätigung des Spendervertrauens ist Ehre und Selbstverständlichkeit zugleich.



Finanzbericht 2019

Mittelherkunft	in €
Spenden	
a. ungewidmete Spenden	1.133.467
b. gewidmete Spenden	574.734
Mitgliedsbeiträge	1.350
Betriebliche Einnahmen	
a. Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0
b. sonstige betriebliche Einnahmen	0
Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0
Sonstige Einnahmen	
a. Vermögensverwaltung	9.232
b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I-IV enthalten	60.160
Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungs gemäß verwendete Spenden	0
Auflösung von Rücklagen	0
Jahresverlust	0
	1.778.943
Mittelverwendung	
Leistungen für die statuarisch festgelegten Zwecke (Information, Hilfe und Forschung)	1.436.480
Spendenwerbung	143.456
Verwaltungsausgaben	69.298
Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter Punkt I bis III enthalten	0
Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungs- gemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	28.067
Zuführung zu Rücklagen	0
Jahresüberschuss	101.642
	1.778.943



Jahresbericht 2019 Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Österreichische Krebshilfe, Tuchlauben 19, A-1010 Wien; Tel.: +43(1)7966450, Fax: +43(1)7966450-9,

E-Mail: service@krebshilfe.net, www.krebshilfe.net

Geschlechtergerechter Sprachgebrauch

Nur aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Broschüre vorwiegend die männliche Substantivform gebraucht. Die Ausführungen gelten natürlich auch entsprechend für Patientinnen, Ärztinnen usw.

Offenlegungspflicht gem. Österreichischem Spendengütesiegel:

Es bestehen keine persönlichen Verflechtungen von Mitgliedern des Leitungs-/Kontrollorgans mit kommerziellen Unternehmen, die in geschäftlicher Beziehung zur Österreichischen Krebshilfe stehen.